

Alles für die Tonne?

Wegen einer Gesetzesänderung könnte der Gelbe Sack im Landkreis ab 2022 zur Vergangenheit gehören

erstellt am 01.04.2019 um 14:30 Uhr

Pfaffenhofen (PK) Kommt nun doch noch die Gelbe Tonne? Am Mittwoch steht das Thema auf der Agenda beim Werkausschuss Abfallwirtschaft des Landkreises. Denn seit Jahresbeginn gilt ein neues Verpackungsgesetz - und nun kann der Landkreis als Entsorgungsträger hier die Rahmenbedingungen festlegen. Grundsätzlich schlägt der AWP vor, zum 1. Januar 2022 mit der Gelben Tonne zu starten - sofern die Beteiligten mitspielen.



Die Gelbe Tonne ist beispielsweise im Nachbarlandkreis Dachau schon lange üblich. In der hiesigen Region hatten sich die Bürger vor fünf Jahren für den Gelben Sack samt Bringsystem ausgesprochen. Doch weil es nun ein neues Verpackungsgesetz gibt, rollt der Landkreis das Thema noch einmal von vorne auf. | Foto: Straßer

Es war vor fast fünf Jahren eigentlich eine deutliche Entscheidung der Landkreisbürger: Von fast 39000 gültigen Stimmen entfielen 70,9 Prozent auf das bisherige Bringsystem mit Gelben Säcken. Nur rund 29 Prozent stimmten bei der Bürgerbefragung des Abfallwirtschaftsbetriebs Pfaffenhofen (AWP) im Mai 2014 für eine Gelbe Tonne. Der Kreistag folgte damals diesem Bürgervotum. Doch nun haben sich die Vorzeichen geändert und das Thema Gelbe Tonne landet daher wieder auf der Tagesordnung: Denn nun kann der Landkreis hier mehr Vorgaben machen.

Die Entsorgung von Verpackungsmüll läuft in Deutschland über die sogenannten Dualen Systeme (siehe Hintergrund unten). "Dafür ist der AWP eigentlich gar nicht zuständig", sagt AWP-Chefin Elke Müller. "Die Dualen Systeme benutzen hier allerdings das öffentlich-rechtliche System: Sie stellen an den Wertstoffhöfen im Landkreis Container auf, der AWP bekommt dafür entsprechend eine Pacht." Bisher konnte der Landkreis dieses Vorgehen nicht weiter beeinflussen - nun ändert sich das mit dem neuen Verpackungsgesetz. "Der öffentliche Entsorgungsträger kann jetzt festlegen, wie das Ganze ausschauen soll", erklärt Müller. Somit kann der Landkreis hier Vorgaben machen, ob nun Hol- oder Bringsystem, als Tonne oder Sack und in welchem Turnus. Daher stellt sich hier nun wieder die Frage, ob der Landkreis sein System umstellen möchte.

Das soll nicht dem Votum der Bürger aus 2014 widersprechen. Denn laut AWP hatten vor fünf Jahren zahlreiche Landkreisbürger für den Gelben Sack im Bringsystem gestimmt, da sie fürchteten, die Kapazität der Gelben Tonne reiche nicht aus. Damals war allerdings eine vierwöchige Leerung geplant - nun will der AWP aber auf einen zweiwöchigen Turnus gehen. Außerdem will der AWP Ausnahmen zulassen: Beispielsweise innerstädtisch könnte weiterhin der Gelbe Sack genutzt werden, damit hier das Thema Platzmangel für eine weitere Tonne vermieden wird.

"Wir haben jetzt die Möglichkeit, beides anzubieten - Tonne und Sack", sagt AWP-Chefin Müller. An manchen Stellen wären daher Ausnahmen möglich. "Wie das Ganze genau geregelt wird, können wir noch nicht sagen - wir gehen aber davon aus, dass die Tonne eher die Regel wird."

Grundsätzlich steht daher der Vorschlag zur Debatte, im Landkreis ab 2022 auf eine Gelbe Tonne im Holsystem mit einem zweiwöchigen Turnus umzustellen. Die Tonnen selbst sowie die gesamte Entsorgungslogistik liegen dann nicht beim AWP sondern bei den Dualen Systemen - die einer solchen Änderung zustimmen müssen. Daher würde der AWP erst einmal entsprechende Verhandlungen mit den Dualen Systemen starten, um die genauen Vorgaben und Regelungen festzuschreiben. "Wenn es im Landkreis eine Entscheidung zur Gelben Tonne gibt, heißt das nicht automatisch, dass sie auch sofort kommt", sagt Müller. "In anderen Regionen in Deutschland ist zwar die Gelbe Tonne inzwischen gefordert worden - aber das Duale System spielt nicht mit und dort geht es nun vor Gericht."

Die Sitzung des Werkausschusses Abfallwirtschaft beginnt am Mittwoch um 14.30 Uhr im Rentamtsaal.

HINTERGRUND

Verpackungen werden in Deutschland von den Verbrauchern nach Abfallart getrennt gesammelt. Altglas wird letztlich in öffentlichen Containern entsorgt, Altpapier überwiegend über Altpapiertonnen. Und Leichtverpackungen aus Kunststoffen, Metallen sowie Getränkekartons landen in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack.

Diese haushaltsnahe Sammlung und Entsorgung von Verpackungsmüll übernehmen die sogenannten Dualen Systeme: Bis zu Beginn der 1990er Jahre waren alleine die Kommunen für die Abfallentsorgung zuständig - mit der Verpackungsverordnung wurde ab 1991 hier nun die Wirtschaft verpflichtet, ihre Verpackungen wieder zurückzuholen und zu entsorgen. Anerkannte Duale Systeme sind in Deutschland beispielsweise Der Grüne Punkt Duales System Deutschland GmbH oder auch Veolia Umweltservice Dual GmbH.

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) ist nun am 1. Januar in Kraft getreten und hat die Verpackungsverordnung abgelöst. Mit dem neuen Gesetz gibt es unter anderem eine zentrale Stelle. Dort müssen Hersteller beispielsweise ihre Verpackungen melden: Ohne eine Registrierung dürfen Produkte in systembeteiligungspflichtigen Verpackungen nicht zum Verkauf angeboten werden. PK © donaukurier.de | *Claudia Lodermeier*

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/pfaffenhofen/Gelbe-Tonne-Pfaffenhofen-Alles-fuer-die-Tonne;art600,4135619>